

Erfahrungsbericht: Wissenschaftliches Praxisprojekt in den USA

Einleitung

Ich heiße Hendrik, bin 22 Jahre alt und studiere Maschinenbau im Praxisverbund in Kooperation mit der Firma *Hengst SE* in Münster.

Da es sich hierbei um ein internationales Unternehmen handelt, wird das Absolvieren des wissenschaftlichen Praxisprojekts (WPP) als Auslandsaufenthalt an einem der vielen ausländischen Standorte vorgesehen.

In diesem Fall ging es für mich und einen Arbeitskollegen, der ebenfalls Maschinenbau im Praxisverbund studiert, in den Semesterferien nach dem Sommersemester 2023 für zweieinhalb Monate an unseren Auslandsstandort nach Camden, South Carolina.

Vorbereitung

Die gesamte Organisation konnte mit Unterstützung der Firma abgewickelt werden.

Die Planung beginnt etwa vier Monate vor Antritt des Auslandsaufenthalts. Diese umfasst unter anderem die Beantragung des Visums mit Hilfe der Organisation Travelworks, die Bewerbung für das WPP, das Kennenlernen der ausländischen Supervisor, das Buchen der Flüge und der Unterkunft etc.

Durch eigene Bemühungen und Unterstützung aller Beteiligten, lief dies reibungslos ab.

Unterkunft

Die Unterkunft für unseren zweieinhalbmonatigen Aufenthalt war eine Wohnung im Wohnkomplex „Fox Run Apartments“ in Camden, South Carolina mit zwei Schlafzimmern, zwei separaten Badezimmern, einem Wohnzimmer und einer Küche. Dieses Apartment ist speziell für die ausländischen Mitarbeiter der Firma Hengst SE reserviert und ist nur drei Fahrminuten vom Firmenstandort entfernt. Die Wege zur Arbeit sind dementsprechend sehr kurz und angenehm, sodass wir sogar die Möglichkeiten hatten, in der Mittagspause zurückzufahren und selber zu kochen. Auch der Weg in die Stadt und zu den nächstgelegenen Supermärkten hat zehn Minuten nicht überschritten.

Für die gesamte Aufenthaltszeit wurde ein Firmenfahrzeug, sowohl für den Arbeitsweg als auch zu Freizeitwecken, zur Verfügung gestellt.

Das Apartment an sich war sehr geräumig, zwar etwas älter, aber sehr gemütlich eingerichtet. Wir konnten uns also schnell einleben und wohlfühlen.

Alle Kosten für die Unterkunft, die Flüge, die Vorbereitung und Verpflegung wurden dabei komplett von der Firma übernommen.

Arbeiten am Auslandsstandort

Der Unternehmensstandort in Camden ist mit einer großen Produktionshalle und einem vorgeschalteten Bürokomplex nicht der größte, was die Arbeitsatmosphäre allerdings sehr familiär und überschaubar macht.

Bereits vor Antritt unseres Aufenthalts wurden sogenannte Trainingspläne von den amerikanischen Supervisoren erstellt. Diese beinhalten die jeweiligen Projektanforderungen und Ziele, die erreicht werden sollten. In diesen Projekten ging es hauptsächlich um Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung der

beiden Hauptfertigungslinien, die wir am Standort in Camden haben. Wir wurden also direkt in die Hauptaufgaben der Ingenieure eingebunden und konnten somit den Arbeitsalltag in einer amerikanischen Firma hautnah miterleben und kennenlernen. Die Mitarbeiter sind sehr aufgeschlossen und hilfsbereit und ich hatte sehr viel Spaß mit diesen zusammenzuarbeiten.

Zudem gab es viele Möglichkeiten, an den eigenen Projekten zu arbeiten und eigene Einflüsse in die Prozessoptimierung einfließen zu lassen. Dies galt dann dementsprechend auch als Hauptgrundlage für das WPP.

Alltag und Freizeit

Wir hatten das Glück, dass wir direkt am ersten Tag unsere Nachbarn kennengelernt haben. Da der Mann sehr lange im Ausland gearbeitet hat und weiß, wie es ist in einem fremden Land zu sein und niemanden zu kennen, hat er uns direkt zu seiner Family-Reunion eingeladen. Dadurch konnten wir am ersten Wochenende sofort die südliche Kultur und sehr viele typische Speisen kennenlernen.

Camden an sich ist eine sehr kleine Stadt und ist fast schon mit einem ländlichen Dorf in Deutschland zu vergleichen. Es gibt ein bekannteres Restaurant, welches an Wochenenden zusätzlich als Bar mit Livemusik fungiert und somit als Anlaufstelle für die jüngere Generation dient. Sobald die Leute merken, dass man aus einem europäischen Land kommt, wird man sofort angesprochen und kann Kontakte knüpfen. So konnten wir beispielsweise auch an einer Bootstour über einen der größten Seen in South Carolina teilnehmen und private Feiern von Freunden besuchen, um mehr über die amerikanische Lebensweise zu erfahren. Es ist also sehr wichtig, die lokalen Bewohner der Stadt kennenzulernen, um die volle kulturelle Erfahrung mitnehmen zu können.

Eine weitere große Attraktion in Amerika ist der Collegefootball. Die Stadien fassen rund 80.000 bis 100.000 Menschen und die Atmosphäre ist atemberaubend. Das Stadion der South Carolina Gamecocks ist nur eine Dreiviertelstunde entfernt und somit hatten wir die Möglichkeit, ein solches Spiel zu besuchen. Zusätzlich kann man auch Urlaub an der Ostküste machen, welche nur zweieinhalb Fahrstunden von Camden entfernt ist und auch New York ist mit einem kurzen Inlandsflug auf jeden Fall eine Empfehlung. Nach der Arbeit oder an ruhigeren Wochenenden hat es sich auch sehr gut am Gemeinschaftspool der Fox Run Apartments aushalten lassen. Da die Temperaturen hier im Sommer ca. 30-36 Grad Celsius betragen und die Luftfeuchtigkeit sehr tropisch ist, ist dieser auf jeden Fall ein Must-have. Aufgrund des Klimas sind auch alle Gebäude und Apartments mit Klimaanlage ausgestattet.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Auslandsaufenthalt eine riesen Chance bietet, andere Kulturen, Menschen, Lebens- und Arbeitsweisen kennenzulernen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Die Menschen in South Carolina sind super offen und freundlich und gerade das hat die Zeit in Amerika sehr besonders gemacht. Man kann sehr viel erleben, wenn man neue Kontakte knüpft und sich auf die beschriebenen Erfahrungen einlässt.

Falls sich die Möglichkeit ergibt, kann ich jedem einen solchen Auslandsaufenthalt empfehlen.

Anhang



Bootstour auf Lake Murray und Skyline von New York City



Bootstour auf dem Wateree River in Camden SC



Tailgating vor dem Williams-Brice Stadium der South Carolina Gamecocks